

Berliner Gerichts-Zeitung

Tageszeitung für Handel, Industrie,

Politik, Rechtspflege, Kunst, Litteratur etc.



Das Gesetz unsre Waffe, Gerechtigkeit unser Ziel.

Erscheint täglich früh, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis für Berlin frei ins Haus monatlich 1 M. auswärts bei den Postanstalten viertelj. 3 M. Postzeitungsliste: Nr. 1005. Einzelne Nummern in Berlin 5 Pfg. Nicht bestellte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Inzerate: pro Petit-Zeile 40 Pfg. Stellen-Gesuche und Angebote pro Zeile 20 Pfg. Redaktion und Expedition: Zimmerstraße 34. Telephon: Amt 1a, Nr. 5120. Zusendungen für die Redaktion und den Verlag der „Berl. Ger.-Ztg.“ sind nach Zimmerstraße 34 zu adressieren.

Nr. 17.

Berlin, Freitag, den 21. Januar 1898.

46. Jahrgang.

Für die Monate Februar und März werden bei allen Reichs-Postanstalten Abonnements auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Preise von 2 M. entgegengenommen; in Berlin in der Expedition, Zimmerstr. 34, außerdem bei sämtlichen Zeitungs-Spediteuren.

Die sozialistische Bewegung in Russisch-Polen im Jahre 1897.

Die russischen Behörden sind angeliefen worden, die sozialistische Agitation im Reime zu erkennen. Alle die Arbeiterbewegung betreffenden Drucksachen sollen konfisziert werden, auch die der dramatischen und erzählenden Litteratur. Hiernach erscheint es nicht ohne Interesse zu sein, einen Blick auf die sozialistische Bewegung in Russisch-Polen zu werfen, wie sie in jüngerer Zeit und besonders im Jahre 1897 zu Tage getreten ist. Im Jahre 1898 vereinigten sich sämtliche polnisch-sozialistische Gruppen, Vereine und Fraktionen Polens zu einer einzigen Partei, welche den Namen „Polnische Sozialistenpartei“ (Polska Partya Socjalistyczna) annahm, und die ihre Flugblätter, Proklamationen, Broschüren u. s. w. nach den Anfangsbuchstaben meist kurzweg P. P. S. zeichnet. Diese Partei, welche schon 1893 und 1894 ziemliche Fortschritte machte, hat im vergangenen Jahre 1897 einen außerordentlichen Aufschwung zu verzeichnen gehabt. Nach dem offiziellen Berichte der Partei zählt das in einer Warschauer Geheimdruckerei hergestellte offizielle Parteiorgan der „Robotnik“ gegenwärtig über 1600 Abonnenten. Jedes Exemplar wird von etwa 10-20 Personen gelesen. Die Zahl von 1600 Abonnenten ist für eine geheime Zeitschrift eine verhältnismäßig große. Der „Robotnik“, welcher im Juni 1894 in Warschau begründet wurde, erscheint schon seit 1896 regelmäßig, und die Organisation zu seiner Verbreitung ist eine so vorzügliche, daß spätestens zwei bis drei Tage nach der Ausgabe der betreffenden Nummer in Warschau alle Abonnenten in der Provinz das Blatt in den Händen haben. Der „Robotnik“ bietet eine außerordentlich interessante Lektüre dar, da er als Geheimblatt natürlich mit der rückhaltlosesten Offenheit die russischen Zustände und die interessante Tätigkeit der russischen Polizei besprechen kann. Seine Berichte über die Streiks in Russisch-Polen, über die Zustände in verschiedenen Fabriken, über die wirtschaftlichen Verhältnisse längs der russisch-obereschlesischen Grenze sind außerordentlich interessant. Die polnisch-sozialistische Partei hat aber im vergangenen Jahre noch ein zweites neues Geheimblatt gegründet und zwar die Bergarbeiter-Zeitung „Gornik“. Dasselbe erscheint besonders für die Kohlenarbeiter im Gouvernement Petrikau.

Hauptsächlich richtet die Parteileitung ihr Augenmerk darauf, Flugblätter und ganz kurze Broschüren, die mit Berücksichtigung der betreffenden lokalen Verhältnisse abgefaßt werden, in der Geheimdruckerei herstellen und unter der Arbeiterbevölkerung Russisch-Polens verteilen zu lassen. Diese Proklamationen wurden in Warschau und allen Industrieplätzen öffentlich angeschlagen. Es gelang im vergangenen Jahre der Polizei nicht, auch nur einen dieser Mitglieder ansündig zu machen. Die in London von dem „Ausländischen Verbands polnischer Sozialisten“ (Związek Zagraniczny Socjalistów Polskich) nach den Anfangsbuchstaben kurz P. P. S. genannt herausgegebene Zeitschrift „Przedsmi“ zählt in Russisch-Polen 500 Abonnenten, die ihre Nummern ebenfalls auf geheimen Wegen erhalten. Durch Beihilfe dieser Londoner sozialistischen Centralstelle wurden im Jahre 1897 auch zahlreiche polnisch-sozialistische Broschüren verbreitet. Die Warschauer Parteileitung, welche im Jahre 1894 sechs Proklamationen und acht verschiedene Broschüren in einer Auflage von insgesamt 30 000 Exemplaren hatte verbreiten lassen, verbreitete 1895 etwa 35 000 Exemplare und 1897 rund 60 000 Exemplare im Lande. Diese Broschüren mußten in hunderten von Paketen

geheim über die preussisch-russische Grenze gebracht werden. Während aber im Jahre 1895 und 1896 mehrere Pakete in die Hände der russischen Gendarmen fielen, wurde 1897 kein einziges dieser Pakete beschlagnahmt. Die in der zweiten Hälfte 1897 verbreiteten Broschüren waren vielfach für die Kleinbauern und ländlichen Arbeiter berechnet und hatten den Titel: „Was wollen die Sozialisten!“ „Ergötzt kein Großhändler mehr!“ Bei den verschiedenen Streiks im Jahre 1897, hauptsächlich in Warschau und bei dem großen Streik im Dombrower Bezirk (Huta Bantowa), hat sich nach dem Parteiberichte der Einfluss und die Macht der sozialistischen Arbeiterpartei in Russisch-Polen und die Solidarität der polnisch-sozialistischen Arbeiter in hervorragendem Maße gezeigt.

Der „Russische Invalide“ veröffentlicht eine Uebersicht der in den chinesischen Gewässern befindlichen Kriegsschiffe Japans, Englands, Russlands, Deutschlands und Frankreichs. Das Blatt führt aus, das britische Geschwader in jenen Gewässern bestehe aus zehn sehr stark armierten schnelllaufenden Schiffen. Das russische Geschwader, welches einstweilen aus den Panzerkreuzern „Hjurik“, „Admiral Nachimow“, „Samiat Ajowa“, „Dimitrij Donskoi“ und „Admiral Kornilow“ besteht, werde nach dem Eintreffen der „Rossija“ und des „Wladimir Monomach“ aus sieben Panzerkreuzern zusammengesetzt sein, welche vorzüglich armiert sind, prächtig gehen und außerordentlich festlich sind. Davon, fährt das Blatt fort, hat die „Rossija“ eine Wasserverdrängung von 12 200 Tons, der „Hjurik“ eine solche von 10 000 Tons; hinsichtlich der Stärke der Armierung geben sie dem englischen Kreuzer „Powerful“ nichts nach. Eine sehr nützliche Zugabe zu dem Geschwader bilden die Kreuzer „Archeer“ und „die beiden schnelllaufenden Panzerkanonenboote „Grenjatschij“ und „Twaschnij“. Das deutsche Geschwader, heißt es weiter, enthält fünf Schlagschiffe, das französische vier. Zwei deutsche Hochseepanzer sind alter Konstruktion und können sich in der Schnelligkeit nicht mit den Schiffen der russischen und englischen Flotte messen. Drei französische Kreuzer sind gute neue Schiffe, müssen jedoch hinsichtlich der Wasserverdrängung und Armierung mit den zweifelhafte englischen Kreuzern gleichgestellt werden, während der Panzerkreuzer „Bayard“ schon von veraltetem Typus, für den Uferschutz in den Kolonien bestimmt ist.

Politischer Tagesbericht. Deutschland.

Berlin. Die von einer Kommission von Vertretern der beteiligten Reichsämtler und preussischen Ministerien aufgestellten Entwürfe eines Reichsgesetzes betr. die Sicherung der Bauforderungen und eines preussischen Ausführungsgesetzes dazu sind auf Veranlassung der Aktion der Berliner Kaufmannschaft von einer aus ihrer Mitte unter Zuziehung zahlreicher Sachverständigen gebildeten Kommission einer sorgfältigen Prüfung unterworfen worden. Diese ist zu Ungunsten der Entwürfe ausgefallen. Die Kommission erklärte zwar das Ziel der Entwürfe, die Befämpfung des sogenannten Wasschwindels, als ein sehr erstrebenswertes an, konnte aber in dem vorliegenden Versuch keine glückliche Lösung des äußerst schwierigen gesetzgeberischen Problems erblicken. Vielmehr erachtete sie den angestrebten Rechtszustand unter Abwägung aller seiner Konsequenzen eher als eine Verschlechterung des jetzigen. Das Reichstagen-Kollegium eignete sich diese Auffassung an und beschloß, sie unter eingehender Begründung dem preussischen Staatsministerium darzulegen.

Der Bundesrat überwies in seiner gestrigen Plenarsitzung die Vorlage mit dem Entwurf eines Regulativs, betreffend die Organisation des Bezirats für das Auswanderungswesen, den zuständigen Ausschüssen. Dem Ausschuh Antrag zu der Resolution des Reichstages, betreffend die Errichtung von Kunststellen für Posttarifangelegenheiten und die Abänderung des § 12 des Vereinsvollgesetzes, wurde die Zustimmung erteilt, ebenso den Ausschuhberichten über den Entwurf eines Gesetzes für Eljaß-Lothringen, betreffend die Kapitalrentensteuer, und über den Entwurf eines Gesetzes wegen Aufhebung der Auktionspflicht der Reichsbeamten.

Von den zur Vorbereitung der Handelsverträge zusammengestellten Uebersichten über die Ein- und Ausfuhr von Waren von und nach den einzelnen im Warenaustausch mit Deutschland stehenden Ländern sind in letzter Zeit wieder einige erschienen. Es liegen bis jetzt die für Belgien, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rumänien,

Serbien, Rußland, Schweiz, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Dänemark, Norwegen, Schweden, Frankreich, Portugal, Spanien, Chile, Argentinien, Kacaguah und Uruguay vor.

In einigen Blättern giebt sich eine gewisse Erregung kund über die Frage der Besetzung des freieschen Gouverneurspostens. Man hält es für ausgemacht, daß Prinz Georg von Griechenland der Erwählte sei, daß aber Deutschland dieser vor allen Dingen von Rußland befürworteten Kandidatur widerstrebe; und man glaubt, Rußland ob dieser seiner Haltung Vorwürfe machen zu dürfen. Der „Wojt“ zufolge kam von irgendwelchen Abmachungen in erwählter Richtung nicht die Rede sein. „Und wer auch Gouverneur von Akreta werden möge, fährt das Blatt fort, Deutschland hat an dieser Angelegenheit abthun kein dringendes oder unmittelbares Interesse. Unser Wunsch geht dahin, auf dem Balkan und insbesondere auf Akreta friedfertige Zustände zu erhalten. Unter der Voraussetzung der Wahrung des Friedens kann es uns vollkommen gleichgültig sein, wer auf Akreta die Funktionen des Gouverneurs ansieht.“

Österreich-Ungarn. Wien, 19. Jan. Die Gemeinde „Königliche Weinberge“ bei Prag hatte gegen den Auftrag des Unterrichtsministeriums, eine dreiklassige deutsche Mädchenschule zu errichten, Beschwerde erhoben. Der Abgeordnete Herold vertrat dieselbe. Der Verwaltungsgerichtshof hat jetzt der Beschwerde stattgegeben und die Verfügung des Unterrichtsministeriums als ungesetzlich aufgehoben, weil es sich um keine Pflichtschule handle, und die Gemeinde daher nicht gehalten sei, die Schule zu errichten.

Prag, 19. Jan. Im Laufe des heutigen Abends marschierte das Militär wieder auf. Nach allen Straßenkreuzungen und den Hauptplätzen wurden Patrouillen entsandt. Rennenswerte Ruhestörungen kamen nicht vor. Der Statthalter, der Corpskommandant und der Polizeidirektor überzeugten sich persönlich von den getroffenen Sicherheitsmaßnahmen. Abends wurden drei Verhaftungen vorgenommen.

Brünn, 19. Jan. Im Landtage begründete der Abgeordnete Jazek seinen Antrag, betreffend die Durchführung der vollen Gleichberechtigung beider Nationalitäten in Mähren in kultureller und politischer Beziehung. Der Antrag wurde einem Ausschusse überwiesen. Unter den eingegangenen Anträgen befinden sich jugendliche Anträge wegen Förderung der Durchführung der Sprachverordnungen in Mähren durch die Regierung sowie wegen des Schutzes der nationalen Minoritäten.

Frankreich. Paris, 19. Jan. Der Anarchist Grévaux, welcher in der letzten Nacht zwei Polizisten durch Messerstiche verletzete, war bis vor kurzer Zeit verantwortlicher Redacteur des anarchischen Blattes „Libertaire“. Infolge eines Artikels gegen den Präsidenten Faure war gegen Grévaux die gerichtliche Verfolgung eingeleitet worden, derselbe entfloh aber nach England. Im Jahre 1891 war er wegen eines den Attentaten Ravachols vorausgegangenen Dynamitdiebstahls zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der Polizeiräthel hat den verdammten Polizisten goldene Medaillen verliehen. — Von halbamtlicher Seite verlautet, Jola dürfte ohne vorhergehende Untersuchung in der ersten Hälfte des Februar vor das Schwurgericht gestellt werden. — Jola tritt sehr siegesgewiß auf und erklärt, nicht er, sondern Meline, Villot, Mercier und Boisdeffre würden auf der Anklagebank Platz nehmen. — Der heutige Abend verlief hier in vollständiger Ruhe. Aus Toulouse, Nantes und Rouen werden antisemitische Kundgebungen gemeldet. In den beiden letzten Städten wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. — Die Bewegung im Quartier Latin scheint nachzulassen. In der Rue Soufflot fand am Nachmittage eine unerhebliche Kundgebung statt.

Algier, 19. Jan. Schüler der hiesigen Hochschule versammelten sich heute Abend unter verschiedenen Anführern nach Schluß der Vorlesungen und wollten ein Bild Jolas verbrennen. Die Polizei suchte dies zu verhindern, wodurch es zu einem Handgemenge kam, bei welchem einige Personen leicht verwundet wurden; 5 Verhaftungen wurden vorgenommen. Als einige Schüler der Hochschule ihre Mitschüler zu befreien suchten, kam es zu einem neuen Zusammenstoß und zu 12 weiteren Verhaftungen. Die Schüler wurden